

Der Kaiser hat weder Kleider noch Karten

Business Shanghai ist von der Ankunft des Kaisers von Barbarien nicht gerade beeindruckt.



13. Mai 2026 | Pepe Escobar

SHANGHAI | Chinas Wirtschaftsmacht schreitet voran wie ein rasantes Elektroauto. Die Atmosphäre ist elektrisierend. Bei einem Geschäftsessen in einem berühmten kantonesischen Restaurant lenkt Trumps China-Besuch die Gespräche zumindest auf etwas Greifbareres: die gegensätzlichen Wege für künftige Generationen vom Westen bis hin zum Osten.

Die Geschäftswelt Shanghais ist von der Ankunft des Kaisers von Barbaria nicht gerade beeindruckt. Auch wenn bei diesem wohl wichtigsten diplomatischen Treffen des Kriegsjahres 2026 jede nur denkbare geopolitische Variable auf dem Spiel steht und mögliche Handels- und Sicherheitsentscheidungen zwangsläufig den gesamten Globalen Süden betreffen werden.

Beginnen wir mit den ganz alltäglichen Sorgen der Amerikaner. Als Meister der Kunst der Empathielosigkeit hätte Trump das Ganze zumindest lautstark zunichte machen können: „Ich mache mir keine Gedanken über die finanzielle Lage der Amerikaner. Ich mache mir über niemanden Gedanken.“

Und doch tut er es. Er hat panische Angst davor, nach den Zwischenwahlen zu einer machtlosen „lame duck“ zu werden. Also wird er Peking unter Druck setzen, mehr Sojabohnen zu kaufen – um seine Wählerschaft im Mittleren Westen zu besänftigen – und mehr Boeings. Er wird Peking unter Druck setzen, Seltene Erden zu exportieren – um den militärisch-industriellen Komplex zu besänftigen.

Und natürlich wird er maximalen Druck auf Xi ausüben, damit dieser Teheran dazu drängt, die Straße von Hormus zu öffnen, damit die Ölpreise sinken, die Inflation zurückgeht und die Fed die Zinsen senkt.

Er hat keinerlei Trümpfe in der Hand, um diese Agenda durchzusetzen. Im Technologiekrieg hat sein „maximaler Druck“ lediglich dazu geführt, dass China US-Lieferanten immer wieder auf spektakuläre Weise umgangen hat. Im Handelskrieg hat China seine Exporte umfassend diversifiziert und sogar einen Rekordhandelsüberschuss erzielt.

Der Iran ist natürlich der Schlüssel – nicht zuletzt, weil er der ganzen Welt die eklatanten strukturellen Mega-Lücken der „unverzichtbaren Nation“ vor Augen führt. Was wird Trump tun? Xi drohen, weil der Iran das chinesische BeiDou-Satellitensystem nutzt, das de facto ganz Westasien zu einem Glashaus für iranische ballistische Raketen gemacht hat?

Der Iran hat seinen Öl-Verbindungskorridor nach China nie verloren, als der Kaiser von Barbarien die „Blockade“ verhängte. Der Fluss geht weiter, über das Schatten-Tankernetzwerk, das nahe den iranischen und pakistanischen Hoheitsgewässern navigiert, über Schiff-zu-Schiff-Transfers, getarnte Ladungen und nun über chinesische Raffinerien, denen Peking aufträgt, das Sanktionsrisiko zu übernehmen.

Das ist kein Kampf, der sich nur auf thalassokratischer Ebene abspielt, sondern auch auf dem Landweg in Eurasien – über den eurasischen Eisenbahnkorridor, über den Züge von Xi'an nach Teheran und zurück verkehren. Die Eisenbahn mag zwar noch nicht das Volumen der See-Exporte erreichen, doch strategisch ist sie von entscheidender Bedeutung, was deutlich macht, dass sich der Druck auf dem Seeweg völlig von einer wirtschaftlichen Strangulierung auf dem Landweg unterscheidet.

Die „geniale“ amerikanische Idee, Chinas Ölversorgungskette – von Venezuela bis Hormuz – zu ersticken und zudem Sanktionen gegen chinesische Teekannenraffinerien zu verhängen, führte lediglich dazu, dass China neben Russland zu einem der wichtigsten tatsächlichen Vermittler während des (ständig gebrochenen) Waffenstillstands aufstieg.

Das ganze Hormus-Spiel, das vom Iran perfekt gespielt wurde, hatte nur sehr geringe Auswirkungen auf die chinesischen Importe, genauso wie die Beschränkung der Exporte von Nvidia H100 und H200 zur „Kontrolle“ der chinesischen KI so gut wie keine Auswirkungen hatte. Schließlich ignoriert China Nvidia de facto. Das DeepSeek-V4-Modell verwendet lokale Chips. Und der H200 wird in China nicht verkauft.

Xi muss Trump nicht einmal persönlich sagen, dass Peking kein Problem damit haben wird, einen umfassenden Wirtschaftskrieg zu führen, sollte Trump darauf bestehen, einen Finanzkrieg zu beginnen, indem er die Finanzinstitute hinter den Raffinerien in den Seehäfen lahmlegt.

Taiwan ist nicht die einzige verbleibende Karte. Taiwan ist nicht einmal eine Karte. Taiwan ist für Peking eine Angelegenheit der inneren Sicherheit. Alles andere ist nur Propaganda. Peking könnte versuchen, Trump davon zu überzeugen, den 11-Milliarden-Dollar-Waffenverkauf an Taiwan zu annullieren, darunter mit Aegis-Systemen ausgerüstete Zerstörer, F-35, (ineffiziente) Patriot-Raketen und E-2D-Hawkeye-Flugzeuge zur Frühwarnung. Aber selbst das ist nebensächlich.

Was bleibt also nach all dem (reduzierten) Pomp und Prunk übrig? Bestenfalls der derzeitige, recht prekäre Status quo.

Der chinesische Plan für den Technologiekrieg

Kurz gesagt besteht Trumps Strategie darin, Xi dazu zu zwingen, diplomatischen Druck auf den Iran auszuüben, damit dieser Barbariens Bedingungen für eine Beendigung des Krieges akzeptiert. Das ist in jeder Hinsicht ein völliger Reinfall.

Selbst wenn dies geschehen würde, könnte Trump im Gegenzug „stabile“ Handelsbeziehungen zwischen den USA und China, Verlängerungen von Handelswaffenstillständen und Zugeständnisse bei Technologiekontrollen anbieten. Xi ist von all dem nicht beeindruckt – zumal er, ganz nach Lawrows Maxime, weiß, dass die USA „nicht abkommensfähig“ sind.

Die schwer angeschlagene Marke „BRICS“ wird in den Gesprächen möglicherweise gar nicht zur Sprache kommen. China wird seine gravierenden innenpolitischen Herausforderungen separat angehen, und zwar auf dem Treffen der Außenminister in Indien, das fast zeitgleich mit dem Treffen zwischen Trump und Xi in Peking stattfindet.

Xi könnte zudem vermuten, dass Trumps eigentliche Drahtzieher – der Tech-Feudalismus, die Großbanken und diverse Sprösslinge von Zionism Inc. – einen abgestuften, systemischen Weltkrieg ausgeheckt haben, der bereits geführt wird und von jetzt bis etwa 2040 andauern soll. Er zielt auf die wesentliche globale Infrastruktur, den Handel und die Energieversorgung ab und soll die alte Ordnung zum Einsturz bringen, um einen echten „Great Reset“ zu etablieren – zu weitaus profitableren Bedingungen.

Das ist das genaue, unverblümete, brutale Gegenteil der offiziellen chinesischen Politik, die eine gemeinsame Zukunft für die Menschheit anstrebt. Xi wird keinen Millimeter von dieser Politik – eigentlich seiner Politik – abweichen, um das überdimensionierte Ego eines pathologischen, psychopathischen Narzissten zu besänftigen.

Xi konzentriert sich bereits auf den im März vorgestellten 141-seitigen Fünfjahresplan, in dem der Begriff „KI“ über 50 Mal vorkommt; der bis 2027 eine KI-Durchdringung von 70 Prozent in der gesamten chinesischen Wirtschaft anstrebt; und der sich für Quantenkommunikationsnetzwerke zwischen Weltraum und Erde, Zeitpläne für die Kernfusion sowie Gehirn-Computer-Schnittstellen einsetzt.

Der Fünfjahresplan kündigt zudem „außerordentliche Maßnahmen“ zur Selbstversorgung mit Seltenen Erden und Halbleitern an – eine Straffung der Lieferkette, ohne die das US-Militär schlichtweg untergehen würde.

Der chinesische Plan sieht den flächendeckenden Einsatz von KI in der gesamten Wirtschaft vor; Robotik als industrielles Rückgrat; Weltrauminfrastruktur; Quantencomputing; und die umfassende Stärkung der Dominanz bei der Verarbeitung von Seltenen Erden.

Man kann es als einen de facto chinesischen Kriegsplan bezeichnen – auf der Ebene nationaler Sicherheitsprioritäten – in direkter Konfrontation mit den USA. Zu glauben, dass Trump irgend etwas davon mit einem Stapel leerer Versprechungen ändern könnte, ist mehr als naiv.

Die Geschichte wird darüber berichten. Fest steht bereits, dass die Torheit, die globale Vorherrschaft aufrechterhalten zu wollen, indem man die aufstrebende Supermacht China durch eine „Blockade“ der iranischen Häfen und der Straße von Hormus stranguliert und ganz Westasien in Flammen aufgehen lässt, während man dabei die eigene Wirtschaft ruiniert, unter den Top 3 der langen Reihe von Torheiten stehen muss, die der zutiefst verblendete US-Deep State hervorgebracht hat.